

Fritz Hufen
Wolfgang Lörcher



© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

PHÄNOMEN FERNSEHEN

Aufgaben · Probleme · Ziele
dargestellt am ZDF

Econ Verlag
Düsseldorf · Wien

INHALT

Vorwort	9	
I. Öffentlich-rechtliches Fernsehen:		
Anspruch und Realität	11	
Abenteuer der Vielfalt <i>Karl-Günther von Hase</i>	13	
Ein langer Weg zum größten Sendezentrum Europas <i>Karl Holzamer</i>	17	
Rundfunk im Meinungsstreit <i>Ernst W. Fuhr</i>	24	
Freiraum und Verpflichtung für Programmacher <i>Dieter Stolte</i>	38	
II. Politik auf dem Bildschirm		59
Die Kunst, Informationen unters Volk zu bringen <i>Reinhard Appel</i>	61	
Wie informiert das Fernsehen? Bemerkungen zu einem Nachrichtentag <i>Karlheinz Rudolph / Horst Schättle</i>	66	
Wie orientiert das Fernsehen? Wirtschaft – eine Herausforderung für das Fernsehen <i>Friedhelm Ost / Wolfgang Schröder</i>	76	
Die weite Welt – Frei Haus Das Fernsehen hilft, über den eigenen Zaun zu blicken <i>Rudolf Radke</i>	89	
III. Sport – nicht nur für Fans		101
Kamera als Augenzeuge <i>Alfons Spiegel</i>	103	
IV. Kultur auf dem Bildschirm		119
Im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft <i>Karl B. Schnelting</i>	121	
Vom Amüsieren und Studieren Bildungs-, Erziehungs- und Studienprogramme als Aufgabe und Problem des Fernsehens <i>Ingo Hermann</i>	128	

Jugendliche als Zielgruppe	
Jugendmagazine: Programme von und für Jugendliche	
<i>Wolfgang Lörcher</i> _____	138
Das Kinderprogramm –	
Spielraum für Heranwachsende <i>Josef Göhlen</i> _____	150
Der Informationsaustausch zwischen Mensch und Natur	
Reporterfragen an die Wissenschaft <i>Heinrich Schiemann</i>	156
Fernsehen als Lebenshilfe <i>Alexander U. Martens</i> _____	168
Was ist ein christliches Fernsehspiel?	
Zehn Mutmaßungen über ein Genre, das es eigentlich	
nicht gibt <i>Siegfried W. Braun</i> _____	176
V. Fiktion und Wirklichkeit _____	195
Eine Spielart sozialen Verhaltens	
Notizen zum Fernsehspiel und zur Fernsehserie	
<i>Heinz Ungureit</i> _____	197
Die politische Aussage im Spiel <i>Stefan Barcava</i> _____	210
Der Spielfilm –	
Eine Nebensache entwickelte sich zur Hauptsache	
<i>Klaus Brüne</i> _____	232
Das kleine Fernsehspiel –	
Ein Versuch konstruktiver Zumutung <i>Eckart Stein</i> _____	242
Drehbuch aus den Akten der Geschichte? <i>F. A. Krummacher</i>	259
Der Kommissar – Ein deutscher Traum <i>Oliver Storz</i> _____	285
VI. Musik und Theater auf dem Bildschirm _____	295
Ein Vermittlungsproblem <i>Hanspeter Rieschel</i> _____	297
Musik für das Auge <i>Rudolf Sailer</i> _____	303
Theater – Das kanalisierte Ereignis <i>Siegfried Kienzle</i> _____	310
VII. Unterhaltung – Die schwerste Sache der Welt? _____	321
Blei im Schuh?	
Ein Briefwechsel aus der HR-Unterhaltung	
<i>Rochus Bassauer / Peter Gerlach</i> _____	323
»Unterhaltung ist mehr«	
Ein Interview <i>Peter Gerlach / Wolfgang Lörcher</i> _____	334
VIII. Management im Fernsehen _____	343
Konkurrenz oder Kontrast:	
Die Planung <i>Alois Schardt</i> _____	345

Das Programm wird Wirklichkeit: Die Produktion <i>Heinz Pieroth</i> _____	366
IX. Perspektiven der Technik _____	397
Fernsehtechnik – Der Zukunft zugewandt <i>Georg Drechsler</i>	399
Fernsehen aus dem Weltraum <i>Erwin Blohmer</i> _____	420
Technik – International <i>Rudolf Kaiser</i> _____	425
X. Internationaler Programmaustausch _____	435
ZDF – Programmpartner Europas und der Welt <i>Margret Schüle</i> _____	437
XI. Kreativität kontra Wirtschaftlichkeit? _____	443
Ökonomische Aufgaben in einer Fernsehanstalt <i>Rudi Sölch</i>	445
Fernsehen kostet Geld <i>Albert Ehlgen</i> _____	457
XII. Wege zum Publikum _____	469
Bemerkungen zum Stellenwert von Forschung <i>Bernward Frank</i> _____	471
Von der Schwierigkeit das Fernsehen im Fernsehen darzustellen <i>Helmut Greulich</i> _____	483
Zuschauer und Presse – Partner des Fernsehens <i>Fritz Hufen</i> _____	492
Auswahlbibliographie _____	505
Notizen zur Person _____	513